Stiftung und Verein für Indigene Gemeinschaften in Paraguay
www.indigene-paraguay.ch
info@indigene-paraguay.ch

Herbstrundbrief **im Oktober 2026**

Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner, Interessierte

Mit diesem Herbstrundbrief möchten wir Sie über die Entwicklungen unserer Aktivitäten im Jahr 2026 informieren und Sie um Ihre wertvolle Unterstützung bitten.

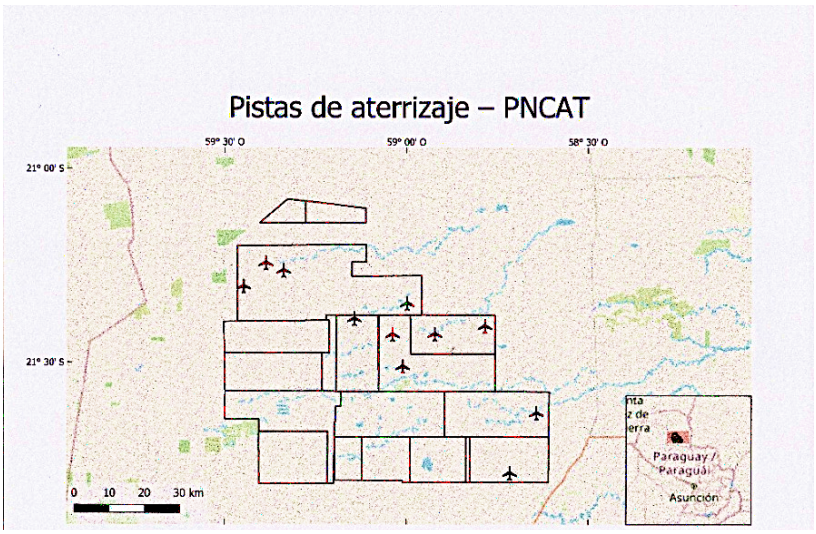
Jahresversammlung 2026

Am 2. Mai 2026 fand unsere 27. Jahresversammlung im Restaurant Farnsburg in Liestal statt. Rund 25 Personen nahmen teil. Gemeinsam blickten wir auf das Vereinsjahr 2025 zurück und diskutierten aktuelle Themen. Im Anschluss genossen wir einen Austausch bei einem Antipasti-Brunch.

Was ist im Jahr 2026 bisher geschehen?

Landrechte

Die Totobiegosode haben vor vielen Jahren bei der Interamerikanischen Kommission für Menschenrechte der Organisation Amerikanischer Staaten in Washington gegen den Staat Paraguay eine Klage eingereicht. Sie wollen den Staat in die Pflicht nehmen, ihr Land besser zu schützen. Das Land ist ihre Lebensgrundlage und wird immer wieder bedroht von Farmern und internationalen Unternehmen, die den Wald zugunsten von Viehzucht und Sojaplantagen roden wollen. Ausserdem hat unser Mitstreiter, Alfred Sawatsky, auf den von uns unterstützten Satellitenbildern im geschützten Gebiet 11 Landepisten für Kleinflugzeuge entdeckt. Er hat Julio Duarte Satellitenbilder des Gebiets geschickt, die die Entwaldung von 2015 bis 2025 zeigen.



Pistenstandorte im Schutzgebiet

Zu unserem Erschrecken erfuhren wir Anfang dieses Jahres, dass der neue Anwalt von seinen Aufgaben zurückgetreten war und nicht auf die Nachfragen der interamerikanischen Kommission reagiert hat. In einer Eilaktion hat sich der frühere Anwalt, Dr. Julio Duarte, bereit erklärt, im Namen der Totobiegosode einen Bericht für das Gericht zu schreiben. Er hat auch die Gemeinschaft vertreten bei der Behandlung der Klage vor der Kommission im Sommer.
Die Kommission hat darin den paraguayischen Staat beauftragt, unter Beweis zu stellen, dass er ausreichende Massnahmen zum Schutz des Gebiets ergriffen hat. Die Totobiegosode wurde von der Kommission gefragt, wer sie eigentlich vertreten wird, nachdem der bisherige Anwalt von seinem Mandat zurückgetreten war. Das war eine heikle Frage, denn -wie wir 2023 berichteten - war Julio Duarte von der Gemeinschaft entlassen worden. Wir sind aber in engem Kontakt mit ihm geblieben.
Wir sind sehr glücklich, dass kürzlich alle fünf aktuellen Führer der Gemeinschaft eine Erklärung unterschrieben haben, die Julio Duarte wieder als ihren Vertreter bestätigt. Er hat das bis zu seiner Entlassung schon mehr als 10 Jahre gemacht und kennt die Gemeinschaft, das Gebiet und die relevanten Personen in der Regierung und der interamerikanischen Kommission wie kein anderer.

Nur mit dem Erhalt des Waldes sind die Lebensgrundlagen der Totobiegosode langfristig gesichert. Der Schutz ihrer Landrechte stärkt ihre Rolle als Hüterinnen und Hüter des Landes und fördert ihre aktive Mitwirkung im Naturschutz.

Landüberwachung



Kontrollfahrt im Territorium

Die sogenannten «Kontrollfahrten» bleiben ein zentrales Instrument zur Landüberwachung. Die Gemeinschaft durchkreuzt Teile des ganzen Gebiets, um zu kontrollieren, ob es Übergriffe gibt, und um Präsenz zu zeigen, etwas, was eventuelle Eindringlinge zurückhalten kann.
Leider hat im 2026 bisher nur eine solche Fahrt stattgefunden. Durch Pannen an Fahrzeugen und andere Umstände gab es öfter Verschiebungen.
Wir haben mit EAMI eine Partnerorganisation gefunden, die die Fahrten mit der Gemeinschaft organisiert. Diese muss jedoch noch effizienter werden, etwas, woran wir gemeinsam mit EAMI arbeiten. Im nächsten Jahr wollen wir die Kontrollfahrten wieder intensivieren, denn die Entdeckung der Landepisten deutet auf illegale Aktivitäten hin, was sehr beunruhigend ist. Dies können wir nur mit der stärkeren Einbindung von Dr. Julio Duarte erreichen, was zusätzliche Kosten verursachen wird. Wir erachten es aber als unabdingbar, möglichst präsent zu sein.

Bildungsprojekt

Unser Projekt «Bildung für junge Indigene» wird von Dr. Julio Duarte begleitet und engagiert jene Jugendlichen, die eine Schule besuchen möchten. Die Schule liegt mehrere Stunden vom Dorf entfernt. Wir unterstützen sie finanziell bei Verpflegung, Unterkunft und Schulmaterialien. Die Teilnahme der Jugendlichen ist oft schwierig, weil sie meistens gebraucht werden, um als Tagelöhner bei einem Bauern Geld für die Familie zu verdienen. Dieses Jahr haben drei Jugendliche mit dem Unterricht begonnen. Dennoch wächst das Interesse in der Gemeinschaft, diese Bildungschance zu nutzen. Eine Basis-Ausbildung verbessert natürlich die Chancen im weiteren Leben.





Besprechung mit Schülern

Die Bilder oben zeigen Professor Gregorio Prieto, der Julio Duarte hilft, bei der Begleitung der indigenen Studenten aus der Gemeinschaft, im Gespräch mit Studenten und Lehrern. Die Begleitung findet meistens am Abend statt.



Julio Duarte mit einem Studenten

Gesundheitsprojekt



Ausbildung am Blutdruckmessgerät

Im Bereich Gesundheit macht Dr. med. Fernando Elias grossartige Fortschritte. Er hat angefangen, in den Gemeinschaften Menschen auszubilden, die als basismedizinische Hilfskräfte für Diagnosen und Erste Hilfe mit ihm kommunizieren können. Fernando ist in Asunción und kann nur gelegentlich zu den Gemeinschaften reisen (8 Stunden Fahrt). Er macht all diese Aktivitäten ehrenamtlich.

Er hat einen jungen Totobiegosode ausgebildet, der nun Trainingsmaterialien und Anweisungen in Ayoreo übersetzt, sodass sie besser verstanden werden und auch von anderen reproduziert werden können

Eine der wichtigsten Errungenschaften im zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres war die Etablierung eines besser funktionierenden Arbeitsablaufs mit den Operationsteams in Asunción, wodurch indigene Patienten bei Bedarf schnell unterstützt werden können. Dr. Carlos Sosa, Chirurg am Hospital de Clínicas der UNA (Universidad Nacional de Asunción), leistete einen entscheidenden Beitrag dazu, dass unsere Patienten in einem überlasteten Gesundheitssystem dringend benötigte Behandlungstermine erhielten. Ausserdem sorgte er dafür, dass die Staatsbeamten der Dokumentation des „Einheimischenstatus“ Vorrang einräumten, was für eine zügige Versorgung und die Gewährung von Gebührenbefreiungen von entscheidender Bedeutung ist.

Nach beharrlicher Lobbyarbeit und Nachverfolgung bei der „Dirección de Salud Indígena“ (Direktion für indigene Gesundheit) im Gesundheitsministerium, konnten wir eine deutliche Verbesserung feststellen: Der staatliche Familien-Gesundheitsdienst führte regelmässigere Besuche in Chaidi durch und seit kurzem sogar in Arocojnadi. Dies ist ein bedeutender Schritt in Richtung gemeinsamer Verantwortung und Nachhaltigkeit. Ausserdem untermauert es eine unserer zentralen Botschaften an die Gemeinschaften: Öffentliche Dienste können und sollen einbezogen werden, auch wenn das System nach wie vor nicht perfekt ist.



Übung in Blutentnahme

Teilprojekt Zahnärztinnen



Eine Gruppe von Studierenden der Zahnmedizin an der Uni Basel hat letztes Jahr (mit unserer Unterstützung) Paraguay besucht. Sie haben dort ein paar Wochen kostenfreie zahnärztliche Hilfe geleistet u.a. für indigene Menschen. Das war so eine Erfolgsgeschichte, dass auch im kommenden Januar wieder eine Gruppe von Studentinnen der Abschlussklasse nach Paraguay reisen wird. Wir unterstützen die jungen Frauen erneut und wollen diesmal eine Zusammenarbeit mit Dr. Fernando Elias bewirken.



Konklusion: Sie und wir = das perfekte Team!

Wie Sie sehen, entwickelt sich dieses Projekt immer besser. Wir versuchen mit sehr begrenzten Mitteln für eine kleine Gruppe indigener Menschen Gutes zu tun. Sie würden ohne unsere Unterstützung deutlich weniger Chancen auf ein menschenwürdiges Leben auf ihrem eigenen Land haben.

Wir danken allen sehr herzlich für die bisherige Unterstützung! Viele Personen haben sich im letzten Jahr weit über dem Mitgliederbeitrag beteiligt, das ist für uns essenziell. Sofern es Ihre Möglichkeiten erlauben, bitten wir Sie im Hinblick auf das nächste Jahr und die zusätzlichen Ausgaben für die Sicherung des Landes erneut um eine konkrete Spende. Sie können den beigelegten Einzahlungsschein verwenden unter der Angabe «Landsicherung 2027».

Wir sind eine kleinere Gruppe, die ausschliesslich ehrenamtlich versucht, etwas für andere Menschen fern der Schweiz zu erwirken und dabei auch einen Beitrag zum Erhalt der Natur zu leisten. Gemeinsam jedoch gelingt es uns seit Jahren, das Leben der Menschen vor Ort zu verbessern. Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung! Damit wollen wir auch weiterhin diesen Menschen mit weniger Privilegien helfen.

Im Namen des gesamten Vorstands, mit herzlichen Grüssen,
Hans Weenink und Claudio Losa